

Presseinformation

19. Januar 2026

„Tut gut!“ schafft Jugend(T)Räume für Niederösterreich

LR Kasser: „Gesunde Gemeinden“ können ab sofort Ihre Projektideen einreichen und der Einsamkeit bei Jugendlichen entgegenwirken

Einsamkeit ist längst kein Randthema mehr – auch Jugendliche sind zunehmend davon betroffen. Soziale Isolation oder mangelnde Zugehörigkeit zählen zu den Hauptfaktoren. Das kann schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben. Das innovative Projekt „Jugend(T)Räume“ greift diese Problematik für niederösterreichische Gemeinden auf und verfolgt ein klares Ziel: Jugendlichen echte Gestaltungsfreiraume bieten, in denen sie Gemeinschaft erleben, Beziehungen aufbauen und aktiv mitwirken können. „Mit dem neuen Projekt „Jugend(T)Räume“ setzt die ‚Tut gut!‘ Gesundheitsvorsorge gezielt dort an, wo Gemeinschaft entsteht: direkt in den Gemeinden, wo die Jugendlichen in ihren Freundeskreisen und Interessengruppen aufwachsen“, so Landesrat Anton Kasser.

„Gesunde Gemeinden“ sind eingeladen, ihre Projektideen im Zeitraum vom 20. Jänner bis 31. März 2026 unter www.noetutgut.at/jugendtraeume einzureichen. Um möglichst viele Jugendliche – auch außerhalb des schulischen Umfelds – zu erreichen, ist die Umsetzung gemeinsam mit mindestens einem Kooperationspartner vorgesehen. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Kommunale Gesundheitsförderungsimpulse“ des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert.

Im Mittelpunkt der Initiative stehen insbesondere jene jungen Menschen, die bislang wenig Anschluss in ihrem Umfeld gefunden haben. In den teilnehmenden Gemeinden sollen offene Treffpunkte und Beteiligungsformate entstehen, die Jugendlichen unterschiedlicher Altersgruppen, Herkunft und Religion Raum für Begegnung bieten.

„Die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen ist das Fundament und gleichzeitig die Basis für eine starke und zukunftsfähige Gesellschaft. Wissenschaftliche Studien belegen, dass soziale Unterstützung und aktive soziale Teilhabe sowohl die Gesundheit als auch die Lebenserwartung nachhaltig

Presseinformation

verbessern. Dabei leisten Kommunen einen wesentlichen Beitrag, indem sie im Rahmen der Gesundheitsförderung soziale Netzwerke stärken und damit psychisches Wohlbefinden fördern“, erklärt die Vorsitzende des FGÖ-Kuratoriums, Gesundheitsstaatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig.

Langfristig trägt das Projekt dazu bei, Isolation und Vereinsamung in jungen Jahren vorzubeugen. Denn: wer sich als Teil einer Gruppe erlebt und Selbstwirksamkeit erfährt, ist weniger gefährdet, in soziale Isolation zu geraten oder psychische Beeinträchtigungen zu entwickeln.

Ein zentrales Element von „Jugend(T)Räume“ ist die aktive Beteiligung der Zielgruppe: Von der Ideenentwicklung bis zur Umsetzung wird die junge Generation konsequent eingebunden. Dadurch entstehen Angebote, die den tatsächlichen Bedürfnissen junger Menschen entsprechen und auch langfristig genutzt werden. „Wenn Jugendliche ihre eigenen Ideen verwirklichen können, erfahren sie Selbstwirksamkeit, stärken ihre sozialen Kompetenzen und entwickeln Verantwortung für ihr Umfeld. Mit dem neuen Projekt fördern wir bewusst den persönlichen Austausch“, betont „Tut gut!“-Geschäftsführer Erwin Zeiler.

Wie so etwas funktionieren kann, zeigt das Beispiel der Marktgemeinde Mauerbach. 2025 wurde mit der Etablierung eines Jugendtreffs ein lang gehegter Wunsch der Jugendlichen erfüllt. Neben „Klassikern“ wie Billard, Tischfußball oder einem Dartautomaten stehen auch eine Leinwand für Filmabende, Spiele und Bücher zur Verfügung.

Helena Röhrbacher, die sich als Jugendgemeinderätin in Mauerbach auch bei der Neukonzeptionierung und den Renovierungsarbeiten einbrachte, betont nicht nur den notwendigen langen Atem bis zur Projektumsetzung, sondern auch die gute Akzeptanz des betreuten Angebots für die junge Community von zehn bis 25 Jahren: „Neben dem Standardangebot organisieren wir auch Clubbings oder Bastelnachmitten und wirken damit nicht nur aktiv gegen Einsamkeit und Isolation, sondern halten die Mädels und Burschen auch im Ort. Es gibt laufend neue Gesichter und der Raum wird immer mehr zum Treffpunkt.“

Mehr Infos: www.noetutgut.at/jugendtraeume